

Die Fabel von St. Maurus Anwesenheit in Gallien; nebst einer St. Placidus Digression.

Von X. Y. Z.

Die Sendung des hl. Maurus nach Gallien ist schon in früheren Zeiten, allerdings mangelhaft, discutiert worden. Man prüfte z. B. entweder nicht hinlänglich die Urkunden, oder es drängten sich, in der Congregation vom hl. Maurus, moralische Schwierigkeiten der Kritik in den Weg. In unsern Tagen wurde die Frage wieder zur Verhandlung gebracht, vornehmlich durch Malnory's Doctorarbeit: „Quid Luxovienses monachi discipuli sancti Columbani ad regulam monasteriorum atque ad commune Ecclesiae profectum cortulerint. Parisiis 1894.“ Malnory's Untersuchungen sind in der Gelehrtenwelt günstig aufgenommen worden. Es sei nur erinnert an die „Analecta Bollandiana“ XV, 354—356, an die „Revue bénédictine“ 1895, 325—327, ganz besonders an Giry in der „Bibliothèque de l'Ecole des chartes“ 1896, S. 149—152. Dagegen trat als Bekämpfer Malnory's auf P. Beda Plaine in den „Studien und Mittheilungen“ sowie in einem fast gleichlautenden Artikel der „Revue historique de l'Ouest“, XII (1894), Notices, p. 126—151. Gegen ihn wenden sich, mit aller Entschiedenheit warnend, die Bollandisten in den „Analecta Bollandiana“ XVI, IV, 523—524.

1. Die Vita S. Mauri des Pseudo-Faustus ist voll von Anachronismen, während Abt Odo von Glanfueil vorgibt, nur die Stilisierung überarbeitet zu haben. Competente Kritiker sind einmüthig über diese Anachronismen. Es heisst über die Vita bei Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen I^o 300: „Des Abtes Odo von Glanfueil Geschichte der Uebertragung des hl. Maurus von St. Maur sur Loire nach St. Maur des Fossés bei Paris, 868, mag wohl etwas, doch nicht viel mehr Glauben verdienen, als desselben Odo angeblich nach einem gleichzeitigen Werk des Faustus erneuertes Leben des hl. Maurus. Dasselbe wurde schon von Papebroch aufgegeben, doch noch häufig benutzt; s. P. Roth, Gesch. des Beneficialwesens S. 438; Bonnell, Die Anfänge, S. 200; Zeumer, Neues Arch. XI, 316.“ II^o 492: „Ein Leben des hl. Benedict und seiner Schüler behauptete der Abt Odo von Glanfueil 863 erworben zu haben, geschrieben von Faustus, dem Schüler des hl. Maurus, welcher als der Stifter von Glanfueil verehrt wurde. Danach will er das Leben des hl. Maurus bearbeitet haben, dessen Unglaubwürdigkeit schon von Papebroch erwiesen wurde. Trotzdem ist dieses vorgebliche Leben des hl. Maurus von Faustus noch häufig benutzt worden. Auf italienischem Schauplatz knüpfte Petrus Diaconus seine Fälschungen an den Namen eines andern Schülers des

hl. Benedict, Placidus.“ Ueber den hl. Placidus schreibt Wattenbach II⁶ 236—237: „Eine Reihe abgeschmackter Briefe und Urkunden fand bei Petrus Diaconus theils ihren Platz im Registrum, theils in einem andern Werke über den hl. Placidus, Benedicts Schüler. Denn dieser musste sich ganz besonders zum Träger des Fabelgebäudes hergeben in einer Legende, die Petrus dem Gordian, einem Genossen des Placidus unterschob und aus dem Griechischen übersetzt haben wollte, wahrscheinlich aber selbst erfunden hat.“¹⁾

Doch zurück zur St. Maurusgeschichte! Duchesne sagt in der Schrift „Les anciens Catalogues épiscopaux de la province de Tours“, Paris 1890, S. 51, Anmerkung 1: „Le pseudo-Fauste (Odon de Glanfeuil; Mabillon, Acta SS. O. S. B., I. p. 289), à qui nous devons une histoire complètement fabuleuse de s. Maur, le célèbre disciple de s. Benoît.... Ce n'est pas le seul accroc que ce faussaire ait fait aux listes épiscopales de la région.“

2. Odo hat das Leben des hl. Severin von Agaunum abgeschrieben, ein Werk, das einem Faustus zugeschrieben ward, selbst aber ein apokryphes Fabrikat des 9. Jahrhunderts ist. Vgl. Krusch in *Mélanges Jul. Havet*. Paris 1895, p. 44.

3. Die Diplome von S. Maur des Fossés sind interpoliert worden, wie Malnory bewiesen hat; es ist denselben also ähnlich ergangen wie auch nach Tosti den St. Placidus-Documenten. Dabei beachte man das sonderliche Phänomen, das selbst die Vertheidiger der „Tradition“ die Interpolation zugeben, ausser wo sie ihren Lieblingsideen entgegensteht.

Die Bollandisten schreiben, Anal. XVI, IV, 523—524 u. A.: Die Zurückweisung von St. Maurus' Gallienfahrt stelle nicht die Ehre eines Ordens in Frage, diejenigen stellten dieselbe vielmehr bloss, welche hartnäckig unhaltbare Thesen vertheidigten, dass auch andere Leute die Wahrheit wollten und nur die Frage sei, wo dieselbe liege.

Es ist demnach wünschenswert, dass das Benedictinerthum das Ergebnis redlicher, berechtigter und nothwendiger Kritik annimmt, oder dass man Gegenbeweise antritt. Mit künstlicher, mehr oder minder frommer Entrüstung ist niemand gedient und, wie weiter ohne irgend welche persönliche Meinungsbefehdung gesagt sei, man muss sich ebenso vor ordensgeschichtlichen, namentlich eigensinnigen, Liebhabereien hüten, wie vor ascetischen Uebertreibungen u. s. w. Eine gesunde

¹⁾ In der That, wer sich nur ein wenig mit den Heiligen am 5. October kritisch beschäftigt, muss über das St. Placidus-Martyr-Officium unheilbar stutzig werden. Augenscheinlich wurde die Geschichte eines frühchristlichen Sicilianers Placidus mit gallischen Martyrer-Acten um den Cassinesen ausgesponnen.

Kritik hätte bekanntlich sogar und besonders höhere Kreise in letzten Zeiten vor Schwindel bewahren können. Eine Unwahrheit erlangt nicht Bürgerrecht durch längeres Festsitzen neben gutmüthigen Nachbarn. Man befeissige sich streng der Wahrheit, wo das Wohl der Religion es erfordert, müsste auch Jahrhunderte altes festgeranntes Wesen darüber in Trümmer verkrachen! „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ Wahrlich, mit Vielem wäre noch aufzuräumen, dabei Anderem zu seinem Recht zu verhelfen!

Neueste Benedictiner- und Cistercienser-Literatur.

[Mit Benützung gefälliger Mittheilungen der P. T. H. H.: Dr. Bruno Albers (O. S. B. Monte Cassino.), Remaclus Förster (O. S. B. Maredsous), Tescelin Halusa (O. Cist. Heiligenkreuz), Rupert Jud (O. S. B. München), Florian Kinnast (O. S. B. Admont), Laurenz Wagner (O. S. B. Martinsberg.) etc., aus einer grossen Reihe von Ordens- und liter. Zeitschriften, zusammengestellt von der Redaction.]*)

LXXIII. (73.)

(Fortsetzung zu Heft IV. 1897, S. 670—684.)

Adalbert, S. (O. S. B.), s. Heger. — **Adlho**ch, Dr. Beda (O. S. B. Rom): Lit. Ref. über: Die Neuausgabe d. Werke d. hl. Franz v. Sales. Bd. 7 („Studien“ XVIII. Jahrg. 4. H. 1897.) — **Aebischer**, P. Hieronymus (O. S. B. Einsiedeln): Winke für religiöse Vorträge in Männervereinen. („Theol.-prakt. Monatsschrift“ S. Bd. 1 H. 1898.) — **Albanes**, (abbé J. H.): Actes anciens et documents concernant le bienheureux Urbain V. (O. S. B.) pape, sa famille, sa personne,

* Wir sprechen allen jenen P. T. Herren, die uns diese Mittheilungen zukommen liessen, unseren besten Dank aus und erbitten uns ihre Beihilfe auch für die Folge. Wir können nicht umhin hier abermals unser eindringlichstes Ersuchen zu wiederholen, uns bei Zusammenstellung gerade dieser Abtheilung bestens unterstützen zu wollen, da wir nur so in der Lage sind, ein möglichst vollständiges Gesamtbild der grossartigen literarischen Thätigkeit unserer beiden Orden in der Gegenwart unseren Lesern darzubieten. Wir stellen diese Bitte an die p. t. hochwdgt. HH. Aebte, Klostervorstände, Bibliothekare, an alle Mitbrüder Ord. S. Ben. u. Cist., an alle Freunde und Gönner der „Studien“, so wie auch an alle Verlagshandlungen. Sie alle mögen uns gefälligst **alles zur Anzeige resp. zur Vorlage bringen**, was in dieses Literatur-Verzeichnis hineingehört: alle auf unsere beiden Orden sich beziehenden, oder von Ordensmitgliedern verfassten, neuen Druckwerke, Artikel in Zeitschriften, Schulprogramme etc. Doch sollen uns bez. Angaben bibliographisch genau gemacht werden, d. h. mit Bekanntgabe des ganzen, genauen Buch-Titels, des Ortes und Jahres der Ausgabe, mit Namen des Verlegers, Angabe des Formates und der Seitenzahl sowie des Preises. Vorstände resp. Directoren von Ordens-Lehranstalten bitten wir insbesondere um geneigte Zusendung der Schulprogramme etc. Möchten doch die sichtlichen Schwierigkeiten bei Zusammenstellung dieser unserer Rubrik uns fortan eine kräftigere, allseitigere Unterstützung zuführen und zuwenden, als dies bisher leider noch immer der Fall ist!

Die Redaction.